

Detailerkennung

„our best vision“ – Innovationen mit Durchblick

| Jenny Hoffmann

Der Zahnarzt kann nur behandeln, was er wirklich sieht. Eine gute Sicht ist grundlegende Voraussetzung für eine exakte Diagnose und präzises Arbeiten. Doch nicht jede Behandlungssituation ist mit bloßem Auge erkennbar. Moderne optische Hilfsmittel wie Dentalmikroskope, Intraoralkameras und Lupenbrillen eröffnen neue Blickwinkel und Dimensionen. Damit leisten sie einen großen Mehrwert für die Zahnmedizin.

Kleinste Veränderungen an Hart- und Weichgewebe, minimale Läsionen oder filigrane Wurzelkanäle stellen das Auge des Behandlers vor große Herausforderungen. Nur unter Ausschöpfung der heute verfügbaren Vergrößerungs- und Darstellungsmethoden lassen sich Auffälligkeiten genau beurteilen und adäquat therapieren. Während Dentalmikroskope für eine Praxis oft eine große finanzielle Investition bedeuten und einen gewissen Planungsaufwand abverlangen, sind Kleingeräte wie Lupenbrille und Intraoralkamera mit geringeren Kosten verbunden. Sie sind schnell einsatzbereit, leicht zu handhaben und gut zu verstauen. Dank ihrer technischen Eigenschaften decken sie heute zahlreiche Indikationsfelder ab und sind aus der zahnärztlichen Praxis kaum mehr wegzudenken.

Leichtgewichte mit individueller Passform

Die Arbeit mit Lupenbrille wurde früher von einem gewissen Störfaktor begleitet: Das Gewicht der Vergrößerungsokulare machte die Anwendung anstrengend, der Bildausschnitt war zudem meist nicht optimal. Moderne

Lupenbrillen haben sich in puncto Ergonomie und Abbildungsqualität allerdings deutlich verbessert. Unter ihnen ist die opt-on von orangedental mit insgesamt nur 32 Gramm für Brille plus Okular ein besonderes Leichtgewicht. Der Behandler kann die Lupen-

brille über mehrere Stunden tragen, ohne sie als störend zu empfinden. Die Brillenfassung bietet mit der Auswahl aus acht verschiedenen Trendfarben nicht nur eine Anpassung auf persönliche Vorlieben, die individualisierte Passform der Bügel ermöglicht außerdem einen sicheren Halt am Kopf. Abgestimmt wird die Lupenbrille darüber hinaus auch auf den Augenabstand des Zahnarztes. Um eine ideale Sicht zu gewährleisten, werden die Okulare an entsprechender Stelle platziert.

Genauso wird bei der Anfertigung der Brille schon der Arbeitsabstand berücksichtigt. Spezielle Vario-Clips, die einfach am Okular angesteckt werden, ermöglichen die nachträgliche Anpassung des Abstands um plus oder minus 5 Zentimeter. opt-on ist die einzige Brille mit diesem patentierten System.



Nur 32 g leicht und mit optimaler Randschärfe – die Lupenbrille opt-on von orangedental ermöglicht komfortables Arbeiten bei bester Sicht.

Durchblick bei Diagnose und Therapie

Die opt-on verfügt über weitere innovative Details. Die geringe Größe des Okulars und die abgeflachte Oberseite sorgen für eine optimale Sicht über das Okular hinweg. So kann der Zahnarzt zur Assistenz oder in den Behandlungsraum schauen, ohne die Lupenbrille absetzen zu müssen. Herzstück der Lupenbrille sind jedoch die asphärischen Linsen. Sie weichen von der typischen Kugelform konvexer Linsen ab und ermöglichen eine besonders hohe Abbildungsqualität sowie maximale Tiefen- und Randschärfe. Erhältlich ist opt-on mit 2,7-facher und 3,3-facher Vergrö-

Berung. Bei der 2,7-Variante deckt das Sichtfeld den kompletten Kiefer ab, sodass von Frontzahn bis Molar alle Zähne klar erkennbar sind. Damit ist sie besonders für Einsteiger geeignet. Die Brille mit 3,3-facher Vergrößerung ermöglicht die optimale Darstellung eines kleineren Ausschnittes und kann deshalb auch ideal von Spezialisten verwendet werden. Von der Kariesdiagnose und -behandlung über die restaurative Zahnheilkunde bis hin zur Endodontie ermöglichen opt-on-Lupenbrillen damit genaue Befunde und ein minimalinvasives, substanzschonendes Vorgehen.

trolle sowie die Patientenkommunikation hält orangedental in seinem Segment „our best vision“ ein weiteres Produkt mit beeindruckenden Darstellungsfunktionen bereit. Die Intraoralkamera c-on nxt macht dank 250-facher Vergrößerung selbst feinste Wurzelkanäle sichtbar. Die Hochleistungsoptik erlaubt maximale Tiefenschärfe und eine erstklassige Bildqualität. Dank moderner LED-Technologie

komfort. Die Kamera kann wie ein zahnmedizinisches Instrument gehalten werden. Das ist besonders ergonomisch für den Zahnarzt. Speichern lassen sich Bilder bequem per Taster auf der Griffoberseite – eine bedienerfreundliche Alternative zum Fußschalter.



Infos zum Unternehmen

Dank Hochleistungsoptik und automatischer Bilddrehung liefert die Intraoralkamera c-on nxt hochauflösende Bilder, die immer „richtig herum“ angezeigt werden.

Neben Vergrößerung und Bildschärfe spielt die Helligkeit eine große Rolle. Deshalb bietet orangedental als Ergänzung für die Lupenbrille unter dem Namen „spot-on“ verschiedene Lichtoptionen an, die je nach Bedarf den passenden Spot auf die Behandlungsstelle werfen. Die neueste Generation „spot-on nxt“ bedeutet lediglich 7 Gramm zusätzliches Gewicht an der Brille und erlaubt somit ein dauerhaftes Arbeiten mit Licht. Dank eines Color Rendering Index (CRI) von 90 bietet die moderne Leuchte eine hohe Farbreinheit, die der Qualität von Sonnenlicht (CRI 100) äußerst nahe kommt. Für die spot-on nxt wurde außerdem das Akkugehäuse weiterentwickelt und die Steckverbindung optimiert. Das geschlossene Gehäuse kann mit Wischdesinfektion gereinigt werden und ist somit besonders hygienisch. Der Akku lässt sich ab sofort über einen Magnetstecker ohne umständliches Hantieren mit der Leuchte verbinden. Ein verbessertes Handling erzielt orangedental auch durch die Möglichkeit, den Akku statt am Gürtel nun am Oberarm zu befestigen. Eingeschaltet wird das Licht nicht mehr per Schalter, sondern mittels Berührung über eine innovative Touch-Funktion.

Absolute Tiefenschärfe

Insbesondere für Diagnose und Kon-

am beschlagfreien und wischdesinfizierbaren Kopf werden Farben optimal wiedergegeben. So bietet die Kamera dem Zahnarzt in sämtlichen Indikationsfeldern sinnvolle Unterstützung bei der Diagnose, zusätzlich kann er mit dem Gerät seine Arbeit optimal dokumentieren.

Vor allem profitiert aber die Patientenkommunikation vom Einsatz der c-on nxt. Via Plug-and-play-Verbindung, die die Nutzung der Intraoralkamera in mehreren Behandlungszimmern problemlos möglich macht, werden die Aufnahmen direkt auf den Bildschirm übertragen. Das besondere Highlight der orangedental-Kamera besteht dabei in der automatischen Bilddrehung. Dank patentierter Height & Side Control (HSC) stellt c-on nxt das Bild immer aufrecht und seitenrichtig dar. Diese Entwicklung bedeutet eine erhebliche Erleichterung: Der Behandler muss die einzelnen Aufnahmen nicht mehr mühsam per Hand in die richtige Position bringen und der Patient kann besser nachvollziehen, was der Zahnarzt am Bildschirm erklärt.

Ergonomie und Usability

Die automatische Bilddrehung sowie die schmale Bauform der c-on nxt erhöhen außerdem den Anwendungs-

Eine Archivierung und Bearbeitung ist über die orangedental-Software byzz nxt möglich.

Fazit

Eine gründliche visuelle Begutachtung ist grundlegender Schritt jeder zahnärztlichen Behandlung. Kleinste Details lassen sich jedoch meist nur mit optischen Hilfsmitteln entdecken. Für Diagnostik und Therapieplanung kommen deshalb immer öfter hochentwickelte Geräte wie die Lupenbrille opt-on und die Intraoralkamera c-on nxt von orangedental zum Einsatz, die nicht nur das Auge des Zahnarztes entlasten, sondern darüber hinaus gleichzeitig die Ergonomie und die Kommunikation während der Anwendung verbessern.



Infos zur Autorin

kontakt.

orangedental GmbH & Co. KG
Tel.: 07351 47499-0
www.orangedental.de